

Gletschersturz in der Schweiz: Bergdorf Blatten wird von Wasser bedroht!

Nach einem Gletschersturz in der Schweiz sind Rettungseinsätze wegen erhöhter Gefahren derzeit ausgesetzt. Betroffene Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen.



Blatten, Schweiz - In der Schweiz hat ein verheerender Gletschersturz im Wallis zu einem dramatischen Szenario geführt, das die Einsatzkräfte vor große Herausforderungen stellt. Der Gletscherabgang hat massive Schuttmengen verursacht, die die Aufstauung von Wassermassen gefährden. Spezialisten warnen, dass der Schuttkegel die angesammelten Wassermassen nicht mehr lange halten könnte, was unmittelbare Flutgefahr bedeutet. In der betroffenen Region, insbesondere im Bergdorf Blatten, ist die Lage angespannt. Bürgermeister Valentin Werlen von Ferden beschreibt, dass die Sicherheit der Bevölkerung an erster Stelle stehen muss, während die Suche nach einem vermissten Mann derzeit

pausiert werden musste, um Risiken zu vermeiden. Nur wenige Dächer sind auf Drohnenbildern sichtbar, was die Verwüstung verdeutlicht, von der etwa 300 Menschen betroffen sind, die alles verloren haben, wie der Bürgermeister von Blatten berichtet.

Die Behörden haben bereits Teilevakuierungen in benachbarten Ortschaften angeordnet, um die Anwohner in Sicherheit zu bringen. Menschen, die in der Nähe des Flusses Lonza leben, sind vorübergehend evakuiert worden. Der Pegelstand eines neu entstandenen Sees im Fluss Lonza steigt besorgniserregend an. Christian Studer von der Walliser Naturgefahren-Behörde hob hervor, dass zusätzliche Gefahren durch herabstürzendes Material bestehen. Experten warnen vor der Möglichkeit von Blockschlägen, Rutschungen und Hangmuren, die die Region zusätzlich gefährden könnten.

Kriseneinsätze und militärische Unterstützung

Die Schweizer Armee steht bereit, um mit Katastrophenhilfe-Einheiten in die Region einzurücken, sobald sich die Lage stabilisiert hat. Die Umsetzung dieser Hilfe wird als entscheidend erachtet, um die betroffenen Menschen zu unterstützen und die Sicherheit in den umliegenden Gebieten zu gewährleisten. Die Expertenschätzungen zufolge wird ein Worst-Case-Szenario, bei dem der See überläuft und eine Flutwelle auslöst, als wenig wahrscheinlich eingeschätzt, doch eine akute Gefahrenlage bleibt bestehen.

Der Gletschersturz hat auch Rückschlüsse auf die klimatischen Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Berglandschaften der Alpen. Laut Berichten des WDR ist die Zunahme von Bergstürzen und Erosionsvorgängen im Kontext des Klimawandels zu sehen. Es wird darauf hingewiesen, dass Gletscherschmelze und das Auftauen des Permafrosts die Stabilität von Gebirgen beeinträchtigen und zu mehr Bewegungsfreiheit des Gesteins führen. Statistische Analysen

zeigen, dass immer mehr Felsstürze mit schwindendem Permafrost verbunden sind und sich in den letzten Jahrzehnten die Häufigkeit kleinerer Steinschläge und Felsstürze erhöht hat.

Die langfristigen Veränderungen in der Gebirgslandschaft sowie die Exposition gegenüber Naturgefahren sind seit Jahren ein wachsendes Thema unter Experten. Der Rückzug der Gletscher ist nicht nur in tieferen Lagen, sondern auch in Höhenlagen über 3.000 Metern festzustellen. Diese Entwicklungen werfen Fragen zur Sicherheit und zur Bewohnbarkeit der Bergregionen auf, da die Gefahr durch Naturereignisse fortwährend zunimmt. Es bleibt zu hoffen, dass die betroffenen Gemeinden baldmöglichst die nötige Unterstützung erhalten, um die dramatischen Folgen dieses Gletschersturzes zu bewältigen.

In dieser kritischen Lage beobachten die lokalen und nationalen Behörden die Entwicklung genau. Die Hoffnung auf Entlastung durch eine sichere Abführung der Wassermassen bleibt bestehen, während regionale Fachkräfte auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen sind.

Für weitere Informationen und aktuelle Entwicklungen zu diesem Thema empfehlen wir die Berichterstattung von **Tagesschau**, **Spiegel** und **WDR**.

Details	
Vorfall	Naturkatastrophe
Ursache	Gletscherschmelze, Klimawandel
Ort	Blatten, Schweiz
Verletzte	300
Quellen	• www.tagesschau.de • www.spiegel.de • www1.wdr.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net